

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

B. Angabe der im Schuljahre 1874-1875 behandelten  
Unterrichtsgegenstände

[urn:nbn:de:bsz:31-287077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287077)

## B. Angabe der im Schuljahre 1874—1875 behandelten Unterrichtsgegenstände.

### I. Religion.

a) für die Evangelischen.

I. Classe a und b gemeinschaftlich. Fräulein Drach. Vor- und Nacherzählen kleiner Sittengeschichten und leichter biblischen Erzählungen. Leichte Sternsprüche des Katechismus, einige Sittensprüche und Gebete wurden durch Vor- und Nachsprechen eingeprägt. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe a und b gemeinschaftlich. Fräulein Mosdorff. Leichte biblische Geschichten alten und neuen Testaments wurden erzählt; die für diese Classe bestimmten Sprüche des Katechismus und die Lieder Nr. 161, 484 und 491 erlernt. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b gemeinschaftlich. Kober. Nach Vorschrift des Lehrplanes wurden erzählt und gelesen: die biblischen Geschichten des alten Testaments bis zur Gesetzgebung und ausgewählte Erzählungen aus dem neuen Testament; weitere Sprüche des Katechismus und die Lieder Nr. 63, 175, 293 wurden erklärt und gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b gemeinschaftlich. Peter. Biblische Geschichte: sämtliche Geschichten des neuen Testaments wurden gelesen, erklärt und theilweise erzählt; dazu wurden die schon früher gelernten Geschichten des alten Testaments wiederholt. Aus dem Katechismus und dem Anhang wurden zu den Wiederholungen noch 80 weitere Sprüche und aus dem Gesangbuch die Lieder Nr. 103, 137, 271 und 309 erklärt und auswendig gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b gemeinschaftlich. Peter. Aus dem neuen Testament wurden die Evangelien des Matthäus und Marcus gelesen, erklärt und theilweise erzählt; aus dem alten Testament die erste Hälfte der von der obersten Kirchenbehörde vorgeschriebenen Kapitel. Im Katechismus wurden gelernt und erklärt die

Sprüche von Seite 3 bis Seite 38, im Anhang von Nr. 1 bis Nr. 45. Gesangbuch: die Lieder Nr. 27, 119, 313 und 443. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b gemeinschaftlich. Peter. Aus dem neuen Testament wurde das Evangelium des Lucas gelesen, erklärt und erzählt; aus dem alten Testament die zweite Hälfte der von der obersten Kirchenbehörde vorgeschriebenen Kapitel und die Geschichten von Josua bis zu Ende. Aus dem Katechismus und dem Anhang wurden sämtliche Sprüche des 3. Theils (ausgenommen einige Sprüche der Fragen 117—132), aus dem Gesangbuche die Lieder Nr. 61, 145, 158 und 291 erklärt und auswendig gelernt; außerdem wurden die Lieder der vorhergehenden Stufen wiederholt. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b gemeinschaftlich. Specht. Die Evangelien des Johannes und Marcus wurden gelesen und der Hauptsache nach erzählt und erläutert; bekannte Bibelstellen wurden aufgesucht und gelesen. Der Katechismus wurde von Frage 1 bis 77 erklärt und gelernt; die Lieder der verschiedenen Stufen wurden nach der Liederkunde von „Specht“ wiederholt. Kirchengeschichte, nach dem eingeführten Lehrbuche: 1. die Märtyrer; 2. Constantinus der Große; 3. das beginnende Verderben der Kirche; 4. das Evangelium in Deutschland; 5. der römische Papst (pag. 1—27). Einleitung der Bibelfunde, nach dem Lehrbüchlein von Zittel (pag. 1—10). 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Der Director. Das Evangelium des Johannes gelesen, erläutert und zum Theil erzählt; Aufsuchen und Lesen bekannter Bibelstellen. Der Katechismus wurde von Frage 66 bis zum Schluß erklärt und gelernt. Lieder wiederholt: Nr. 63, 103, 137, 161, 175, 271, 291, 293, 484, 491. Kirchengeschichte: Nr. 5 und 6. Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Der Director. Bibelfunde: das neue Testament. Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsburger'schen Confession. Kirchen-

geschichte: Nr. 7 und 8; Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegentlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

b) für die Katholischen.

I. Classe a und b und II. a und b gemeinschaftlich. Beuchert. In Cl. I. wurden ca. 50 Sprüche gelernt, dazu die nothwendigsten Gebete. In Cl. II. das erste Hauptstück des kleinen Katechismus; bibl. Geschichte: 12 Nummern aus dem alten Testament und 4 aus dem neuen. Gebete wie in Cl. I. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b und IV. a und b gemeinschaftlich. Beuchert. Kleiner Katechismus: zweites und drittes Hauptstück; Beichtunterricht; bibl. Geschichte: die meisten Nummern des neuen Testaments. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b gemeinschaftlich. Beuchert. Mittlerer Katechismus: zweites Hauptstück; aus dem dritten Hauptstück die Lehre von dem Gebete; bibl. Geschichte: die meisten Nummern aus dem alten und neuen Testament. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b gemeinschaftlich. Beuchert. Mittlerer Katechismus: zweites Hauptstück; aus dem dritten die Lehre von der Gnade und den hl. Sacramenten; bibl. Geschichte: das alte und neue Testament. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b und VIII. gemeinschaftlich. Beuchert. Großer Katechismus: zweites Hauptstück und die Lehre von dem Gebete. Aus demselben Katechismus: kurzer Abriß der Religionsgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

In allen Classen gelegentliche Erklärung des Kirchenjahres.

c) für die Altkatholischen.

I. Classe a und b und III. a und b gemeinschaftlich. *Samp.* Erste Begriffe von Gott, dem Schöpfer, Erlöser und Richter der Menschen. Die gewöhnlichen Gebete. Vor- und Nacherzählen leichterer biblischen Geschichten. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe a und b und VI. a gemeinschaftlich. *Samp.* Die biblische Geschichte alten Testaments mit den einschlägigen Glaubens- und Sittenlehren. 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe a, VIII. und IX. Classe gemeinschaftlich. *Samp.* Das alte Testament in seiner Stellung zur allgemeinen Weltgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Messias Hoffnung. Lesen und Erklärung ausgewählter Stücke aus dem alten Testament. Die Sacramente im Allgemeinen, Buße und Altarsacrament im Besonderen, zugleich als Vorbereitung der Erstcommunicanten. 2 Stunden wöchentlich.

d) für die Israeliten.

I. Classe a und b, II. a und b, III. a und b und IV. a und b, in 2 Abtheilungen gemeinschaftlich. *Willstätter.* Biblische Geschichte: 1. Abtheilung nach Flehinger's „Erzählungen aus der heiligen Schrift für die kleinere isr. Jugend“: von Erschaffung der Welt bis zur Geschichte Joseph's einschließlic; 2. Abtheilung nach Dr. Büdinger's kleiner Bibel: die in den 3 ersten Büchern des Pentateuchs enthaltenen Geschichten. Mehrere Bibelsprüche aus Auerbach's Spruchsammlung wurden katechetisch erklärt und auswendig gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b, VI. a und b und VII. a und b gemeinschaftlich. *Willstätter.* Biblische Geschichte wie oben: von der Zeit der Richter bis zu den Königen einschließlic. Religionslehre nach Dr. Büdinger's Leitfaden: 1. Abtheilung, die Glaubenslehre enthaltend. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. und IX. Classe gemeinschaftlich. *Willstätter.* Biblische Geschichte wie oben: Wiederholung der Bücher

der Könige und Fortsetzung bis zur Zeit der Makkabäer. Religionslehre wie oben: aus der Pflichtenlehre von der Buße und den rel. Ceremonien, von den Pflichten des Menschen gegen sich selbst, von einigen Haupttugenden und den denselben entgegengesetzten Untugenden, von den allgemeinen und besondern Pflichten gegen den Nebenmenschen. Mehrere ausgewählte Psalmen wurden gelesen und erklärt. 2 Stunden wöchentlich.

Sämmtlichen Classen wurde beim jeweiligen Herannahen israelitischer Feste deren Bedeutung ausführlich erklärt.

## II. Deutsche Sprache.

I. Classe a und b getrennt. Fräulein von Beck. Schreibleseunterricht nach Pflüger's Bibel. Lesen bis Seite 70. Schreiben von Wörtern und einfachen Sätzen auf die Tafel. Uebertragung der Druck- in Schreibschrift. Jede Parallelcasse 6 Stunden wöchentlich.

II. Classe a und b getrennt. Fräulein Mosbendorff. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 2. Theil, bis Seite 110. Zerlegen der Wörter in Silben. Buchstabiren. Mehrzahlbildung des Hauptwortes. Bildung von Sätzen mit Thätigkeitsausfagen in der Ein- und Mehrzahl. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Anfang des Lesens mit lateinischer Druckschrift. Jede Parallelcasse 5 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Müller. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 2. Theil. Lesen mit lateinischer Druckschrift. Erzählen passender Lesestücke und Auswendiglernen geeigneter Gedichte. Kenntniß des Hauptwortes, Artikels, Beiworts und Zeitwortes. Die drei Hauptzeiten der thätigen Form. Mehrzahlbildung des Hauptwortes ohne und mit Beiwort, ebenso bei rein einfachen Sätzen. Der rein einfache Satz. Geläufiges Buchstabiren. Orthographische Uebungen. Jede Parallelcasse 6 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Klumpp. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 3. Theil. Erklären und theilweise auch Nacherzählen des Gelesenen. Vortrag auswendig ge-

lernter Gedichte. Der einfache Satz. Erweiterung desselben durch Objecte im 2., 3. und 4. Fall. Kenntniß der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Declination des Substantivs mit dem Artikel. Conjugation des Zeitworts im Indicativ, Activ und Passiv. Dictate und leichte Stilübungen. Jede Parallelcasse 6 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Bürkel. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 4. Theil. Uebung im Erzählen von Lesebüchern und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der einfache und der durch Objecte und Attribute erweiterte einfache Satz; Orts- und Zeitbestimmungen. Kenntniß der hierbei vorkommenden Wortarten und ihrer Veränderung. Rechtschreib- und Aufsatzübungen, meist im Anschluß an das Lesebuch. Jede Parallelcasse 5 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Kober. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 4. Theil. Uebung im Erzählen von Lesebüchern und im Vortragen von Gedichten. Die adverbialen Bestimmungen, die verschiedenen Arten der Beisetzungen; der zusammengezogene und beigeordnete Satz. Kenntniß der Wortarten; Declination des persönlichen Fürwortes; die Wortfolge und die verschiedenen Ausdrucksweisen der Sätze. Rechtschreib- und Aufsatzübungen. Jede Parallelcasse 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Buhlinger. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 5. Theil. Erklärung, Lesen und Vortrag verschiedener Gedichte. Der zusammengezogene, beigeordnete und untergeordnete Satz. Dictate zur Einübung der Orthographie und Interpunction. Stilübungen. Jede Parallelcasse 4 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Peter. Uebungen im ausdrucksvollen Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 6. Theil. Erläuterung der einzelnen Lesestücke; Vortrag verschiedener Gedichte. Satz- und Wortbildungslehre; Orthographie; Interpunction; Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Specht. Das Wichtigste über den Periodenbau; Wiederholung der hauptsächlichsten grammatischen Regeln (nach Heyse). Deutsche Stilistik (nach dem Leitfaden

von Kappes). Einiges über deutsche Metrik und Poetik. Aufsätze und Dispositionen. Vortrag. Lesen, wobei die nordische Mythologie von A. J. Weidenbach als Lesebuch benutzt wurde. 3 Stunden wöchentlich.

### III. Deutsche Literaturgeschichte.

IX. Classe. Der Director. Nach E. Maier's Leitfaden zur deutschen Literaturgeschichte für höhere Töchter Schulen, im Anschluß an das letzte Jahr, alte Zeit: 1. bis 3. Periode, Minnegefang ercl.; neue Zeit: 5. und 6. Periode, Herber incl. Viele Musterstücke; Benutzung von Weber's Lesebuch zur deutschen Literaturgeschichte. Göthe's Tasso und Lessing's Nathan wurden ganz gelesen und ausführlich erklärt. Die verschiedenen Arten der Poesie und Prosa. 3 Stunden wöchentlich.

### IV. Französische Sprache.

III. Classe a und b getrennt. Fräulein Arnold. Lesen in Ahn's Lehrgang I. Kleine Geschichtchen lesen und übersetzen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in demselben Buche bis § 60, mit sorgfältiger Erklärung der dabei vorkommenden Regeln. Erlernen von Wörtern. Vorbereitung der Hilfszeitwörter avoir und être. Jede Parallelcasse 6 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Fräulein Arnold. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in Ahn's Lehrgang I. von § 80 bis 112. Erlernen von Wörtern und kleinen Gedichten. Kleine Dictate. Mündliche und schriftliche Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être und der regelmäßigen Zeitwörter der ersten, zweiten und vierten Conjugation. Kleine Sprechübungen. Jede Parallelcasse 6 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Fräulein Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus der Grammatik von Süpfler nach vorhergehender Erlernung der Regeln bis zum Zahlwort. Mündliche und schriftliche Einübung der regelmäßigen Zeitwörter, hauptsächlich solcher mit besondern Bemerkungen, bejahend, verneinend, fragend, und fragend und verneinend. Anfang

grammatischer Analyse. Dictate. Sprechübungen. Erlernen von Wörtern und Gedichten. Jede Parallellasse 6 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Fräulein Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Otto's Lesebuch. Erlernen der Regeln aus der Grammatik von Süpfe vom Zahlwort bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, welche letztern, wo sie vorkamen, erklärt und durchgesprochen wurden. Entsprechende mündliche und schriftliche Uebungen aus Süpfe. Regelmäßige Zeitwörter mündlich und schriftlich nach den Stammzeiten und in allen vorkommenden Formen. Grammatische Analyse. Dictate. Sprechübungen. Erlernen von Wörtern, Gesprächen, Gedichten und kleinen Erzählungen. Jede Parallellasse 5 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Fräulein von Schmiß. Lesen und Uebersetzen in Barnier. Süpfe's Grammatik: von den unregelmäßigen Zeitwörtern bis zu den mangelhaften. Dictate. Die unregelmäßigen Zeitwörter mündlich und schriftlich durchgenommen. Grammatische Analysen. Uebungen über das Geschlechts-, Haupt- und Eigenschaftswort. Fabeln von Lafontaine geschrieben und gelernt. Conversationsübungen nach Schreiber. Jede Parallellasse 6 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein von Schmiß. Lesen und Uebersetzen in Barnier. Süpfe's Grammatik: von den mangelhaften Zeitwörtern bis zum Fürwort. Dictate und Extemporalien. Grammatische und logische Analysen. Uebungen über das Beiwort, Fürwort und die Participien. Aufsätze. Gedichte, mit kurzen Biographien der Verfasser, geschrieben und gelernt. Prascovie von Xavier de Maistre vorgelesen und zu Sprechübungen benutzt. 6 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Fräulein von Schmiß. Erste Abtheilung allein: Süpfe's Grammatik vom Beiwort bis zum Coniunctiv. Dictate. Extemporalien. 2 Stunden wöchentlich. Erste und zweite Abtheilung gemeinschaftlich: Voyage d'une femme au Spitzberg von Mme. d'Aunet gelesen und übersetzt. Analysen, Aufsätze. Literatur: zweiter Theil der classischen Periode und Voltaire. Die Conversation

wurde durch mündliches Uebersetzen der Brandon'schen Theaterstücke I. Theil geübt. Vorgelesen und zu Sprechübungen benutzt wurden: Massillon, Petit Carême, IV. Dimanche; Theile aus Fénelon Existence de Dieu; Labruyère, le Distract; Briefe der Madame de Sévigné und Mme. de Maintenon. 4 Stunden wöchentlich.

Zweite Abtheilung allein. Stocker. Französische Grammatik nach Süpflé. Uebersetzung aller einschlägigen Uebungen. Extemporalien und Dictate. 2 Stunden wöchentlich.

Sämmtliche Gegenstände werden in den zwei obersten Classen in französischer Sprache behandelt.

### V. Englische Sprache.

VI. Classe a und b getrennt. Fräulein Mittelbach. Erster Theil von Gaspey's Grammatik bis zu den Beiwörtern. Die wichtigsten Gesetze über die Aussprache gründlich erklärt. Anwendung eines Bildes aus der Lehmann'schen Anschauungsmethode. Uebungen von Wörtern in Sätzen. Einfache Gedichte gelernt. Dictirübungen. In New series second reading-book gelesen und übersezt. Jede Parallelklasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Fräulein Mittelbach. Erster Theil von Gaspey's Grammatik bis zu den Vorwörtern. Weitere Erklärungen über die Aussprache. Als Erläuterung mündliche Beispiele von den Schülerinnen. Gedichte und Erzählungen zum Dictandoschreiben benutzt. New series second reading-book durchgelesen und übersezt. Sprechübungen durch Beschreibung bekannter Dertlichkeiten. Jede Parallelklasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein Mittelbach. Erster Theil von Gaspey's Grammatik. Kenntniß der Formenlehre, durch mündliche und schriftliche Beispiele von den Schülerinnen erläutert. Gedichte gelernt. Briefe und kleine Aufsätze abgefaßt. Im ersten Theil von Lüdecking's Lesebuch gelesen und übersezt. Sprechübungen durch Spiele und freies Erzählen. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Erste Abtheilung. Fräulein Mittelbach. Der ganze erste, sowie ein Stück des zweiten Theiles von Gaspey's Grammatik. Die Satzlehre eingehend durchgenommen. Charakterbilder aus der englischen Geschichte, deutsch dicitirt, von den Schülerinnen in englischer Sprache niedergeschrieben und dann auswendig gelernt. Briefe und Aufsätze in freier Form. Im zweiten Theil von Lüdeking's Lesebuch gelesen und das Gelesene erzählt. Sprechübungen. 2 Stunden wöchentlich.

Zweite Abtheilung. Ferréaz. Gelesen, erklärt und theilweise übersetzt wurde aus Gaspey's Grammatik the Vagabond von Bulwer; aus den Christmas Stories von Dickens von Seite 1—34 und 125—159; aus Lüdeking's englischem Lesebuch, 2. Theil, die Gedichte alle, in der 6. Abtheilung die Stücke 1, 25; in der 5.: 3, 5; in der 4.: 20, 21; in der 3.: 1, 2, 3, 4, 6, 7; in der 2.: 5, 6, 7, 8, 16, 18. Schriftliche Arbeiten: ungefähr 20 Seiten aus Herrig's Aufgaben übersetzt, einige Dictate und Extemporalien. Auswendig gelernt wurde Hamlet's Monolog „To be or not to be“, ein Theil vom Prisoner of Chillon von Byron. Grammatik: die unregelmäßigen schwachen und alle starken Zeitwörter, sowie die allernothwendigsten Regeln der Syntax. Die Classe hat die meisten übersetzten Stücke freiwillig präparirt. 2 Stunden wöchentlich.

## VI. Geographie.

III. Classe a und b getrennt. Kober. Entwicklung geographischer Begriffe. Heimathkunde: Stadt und Kreis Karlsruhe. Jede Parallellasse 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Kober. Das Großherzogthum Baden nach der Vaterlandskunde von Pflüger. Jede Parallellasse 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Peter. Grundzüge der Geographie und allgemeine Uebersicht der 5 Erdtheile, nach der Schulgeographie von E. v. Seydlitz. Jede Parallellasse 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Peter. Wiederholung und Erweiterung des in Classe V. Gelernten. Specielle Beschreibung der einzelnen Länder Deutschlands nach demselben Lehrbuch. Kartenzeichnen. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Peter. Specielle Beschreibung der einzelnen Länder Europa's, nach demselben Lehrbuch. Kartenzeichnen. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Peter. Asien, Afrika, Amerika und Australien, nach demselben Lehrbuch, mit Benutzung der geographischen Charakterbilder von Berthelt. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Peter. Mathematische Geographie. 1 Stunde wöchentlich.

## VII. Geschichte.

VI. Classe a und b getrennt. Specht. Das Alterthum bis zur Gründung Roms (753 v. Chr.) nach „Erzählungen aus der Geschichte“ von Kappes. Jede Parallelcasse 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Specht. Das Mittelalter (476—1517) nach „Erzählungen aus der Geschichte“ von Kappes. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Specht. Die Neuzeit (1517—1871) nach „Erzählungen aus der Geschichte“ von Kappes. Deutsche Geschichte bis zur 3. Periode (1254) nach dem „Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes von D. Müller“. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Specht. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum deutschen Befreiungskrieg (1813) nach Weber's Weltgeschichte (§. 198— §. 528). 2 Stunden wöchentlich.

## VIII. Naturgeschichte.

I. Classe a und b getrennt. Fräulein Drach. Anschauungsunterricht. Jede Parallelklasse eine Stunde wöchentlich.

II. Classe a und b getrennt. Fräulein Drach. Anschauliche Besprechung einiger der wichtigsten Pflanzen, Hausthiere und Mineralien. Jede Parallelklasse 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Fräulein Mosdorff. Im Sommerhalbjahr: Betrachtung wichtiger Pflanzen der Umgegend. Im Winterhalbjahr: Allgemeines über das Thierreich, mit besonderer Berücksichtigung der Hausthiere. Jede Parallelklasse eine Stunde wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Müller. Im Sommerhalbjahr: Betrachtung und Beschreibung von Pflanzen. Im Winterhalbjahr: Beschreibung einzelner Repräsentanten von Thierfamilien. Jede Parallelklasse 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Bürkel. Im Sommer: Beschreibung einer Anzahl Blütenpflanzen aus der Umgebung. Im Winter: Beschreibung von Säugethieren und Vögeln in der Weise, daß die einheimischen Thiere mehr Berücksichtigung fanden, die ausländischen sich vergleichungsweise jenen angeschlossen. Jede Parallelklasse 1 Stunde wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Bürkel. Im Sommer: Beschreibung wildwachsender Blütenpflanzen als Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien. Allgemeines über die drei Reiche. Im Winter: die Reptilien, Amphibien und Fische, nach Schilling's Schulnaturgeschichte. Jede Parallelklasse 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Klumpp. Im Sommer: 1. Beschreibung und Vergleichung wichtiger Kulturpflanzen und wildwachsender Blütenpflanzen aus der Umgebung von Karlsruhe. Die beschriebenen Exemplare wurden ihrer natürlichen Beschaffenheit nach zusammengestellt, wodurch etwa

25 Pflanzenfamilien entstanden. 2. Allgemeine Pflanzenkunde, gleichsam als Resultat des Angesehenen und Erkannten. Im Winterhalbjahr: Erweiterung des in Classe V. Gelesenen, mit besonderer Berücksichtigung der Vögel, nach Schilling's Schulnaturgeschichte. Mineralogie: Kenntniß der wichtigsten Steine und Erdaten, der Salze, Metalle und brennbaren Mineralien, unter steter Hinweisung auf ihre Verwendung. Beim Unterricht wurde die der Anstalt gehörige Mineraliensammlung benutzt. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Buhlinger. Im Sommerhalbjahr: der Unterricht in der allgemeinen und beschreibenden Botanik wurde fortgesetzt. Das natürliche und künstliche Pflanzensystem.

Im Winterhalbjahr: das Wichtigste über den Bau und die Einrichtungen des menschlichen Körpers. Die Wirbelthiere und wirbellosen Thiere, nach Schilling's Schulnaturgeschichte. Benutzung verschiedener Abbildungen, wie in allen Classen. 2 Stunden wöchentlich.

## IX. Naturlehre.

VII. Classe a und b getrennt. Der Director. Nach Scholl's Naturlehre, mit Anschauung: von den allgemeinen Eigenschaften der Körper bis zum Pendel incl. Jede Parallelcasse 1 Stunde wöchentlich.

VIII. Classe. Der Director. Nach demselben Lehrbuch, mit Anschauung: von dem Gleichgewicht und der Bewegung tropfbarer Flüssigkeiten bis zum Schall incl. 1 Stunde wöchentlich.

IX. Classe. Der Director. Nach demselben Lehrbuch, mit Anschauung: Licht und Wärme. — Immer im Anschluß an das vorhergehende Schuljahr. 1 Stunde wöchentlich.

## X. Rechnen.

I. Classe a und b getrennt. Fräulein Drach. Zu- und Abzählen der Zahlen 1—5 innerhalb des Zahlenkreises von 1—20, mit benannten und unbenannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Jede Parallelclasse 3 Stunden wöchentlich.

II. Classe a und b getrennt. Fräulein Mosdorff. Das Zu- und Abzählen der Zahlen 1—10 innerhalb des Zahlenkreises von 1—100. Jede Parallelclasse 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Müller. Das Vervielfachen der Zahlen 1—10 mit den Zahlen 1—10. Das Theilen der Zahlen 1—100 durch die Zahlen 1—10. Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000, später bis 10,000, wobei auf richtige Auffassung der behandelten Zahlenordnungen ein Hauptgewicht gelegt wurde. Zusammenzählen, Abziehen und Vervielfachen der Zahlen innerhalb dieses Zahlenkreises. Kleinere Beispiele mündlich, größere schriftlich. Jede Parallelclasse 3 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Klumpp. Erweiterung des Zahlenkreises bis 1 Million, später bis 1 Milliarde unter fortgesetztem Ordnen nach den verschiedenen Zahlenordnungen. Übungen im Zahlenansprechen und im Lesen geschriebener Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten innerhalb einer Milliarde. Kleinere Beispiele mündlich, größere schriftlich. Jede Parallelclasse 3 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Bürkel. Kenntniß der neuen Münzen, Maße und Gewichte. Reductionsaufgaben. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen, mündlich und schriftlich. Meist nach Gruber's II. Stufe. Jede Parallelclasse 3 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Buhlinger. Das Zerlegen der Zahlen in Factoren. Bruchlehre: Erkenntniß der gemeinen und der Decimalbrüche; das Erweitern, Abkürzen und Gleichnamigmachen der Brüche. Zu-, Abzählen und Vervielfachen der gemeinen und Decimalbrüche. Mündlich und schriftlich. Nach Gruber's III. Stufe. Jede Parallelclasse 3 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Buhlinger. Die vier Rechnungsarten mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. Mündlich und schriftlich. Nach Gruber's III. Stufe. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Buhlinger. a. Rechnen. Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Arbeits-, Zins- und Rabattrechnungen. Aufgaben verschiedenen Inhalts. Nach Gruber's IV. Stufe.

b. Formenlehre. Kenntniß der verschiedenen Linien, Winkel und der einfachen Figuren. Messen der Linien und Winkel. Das Nöthigste von der Berechnung der Flächen. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Buhlinger. a. Rechnen. Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen; Gewinn- und Verlustrechnungen; Zins- und Zinseszins-, Rabatt-, Zeit- und Durchschnitts-, Mischungs-, Theilungs- und Gesellschaftsrechnungen. Berechnung von Werthpapieren. Nach Gruber's IV. und V. Stufe.

b. Formenlehre. Untere Abtheilung. Das in Classe VIII. Vorgekommene wiederholt und erweitert. Kenntniß der einfachen geometrischen Körper. Flächenberechnungen; der Oberflächeninhalt der einfachen Körper. Obere Abtheilung. Fortsetzung des in der unteren Abtheilung Vorgekommenen. Der Cubikinhalte der Körper. Nach Gruber's Formenlehre.

c. Buchführung. Untere Abtheilung. Anleitung zur einfachen Buchführung. 2 Stunden wöchentlich.

## XI. Schönschreiben.

II. Classe a und b getrennt. Fraulein Mosdorff. Je 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Müller. Je 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Klumpp. Je 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Bürkel. Je 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. K o b e. Je 2 Stunden wöchentlich.

Von der III. Classe an außer der deutschen Schrift Einübung der lateinischen. Tactschreibübungen zur Erzielung einer geläufigen Handschrift.

## XII. Gesang.

I. Classe a und b getrennt. Fräulein D r a c h. Stimm- und Gehörübungen. Kinderliedchen. Jede Parallelclasse 1 Stunde wöchentlich.

II. Classe a und b getrennt. M ü l l e r. Stimm- und Gehörübungen. Einstimmige Lieder. Jede Parallelclasse 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe a und b gemeinschaftlich. Fräulein M o s s d o r f f. Bezeichnung der Tonhöhe durch Ziffern. Uebungen im Unterscheiden hoher und tiefer Töne und im Treffen der mit Ziffern bezeichneten Töne. Uebungen im Zwei- und Dreitakt. Gesangschule von Albrecht, I. Stufe. Anwendung des Gelernten in einstimmigen Liedern. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b gemeinschaftlich. Fräulein M o s s d o r f f. Bezeichnung der Töne durch Noten. Uebung der Dur-Tonleiter, sowie des Dreiklangs. Der  $\frac{4}{4}$  und  $\frac{6}{8}$  Takt. Gesangschule von Albrecht, II. Stufe. Anwendung des Gelernten in einstimmigen Liedern. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b gemeinschaftlich. K o b e. Kenntniß der Noten und Pausen. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. Ein- und zweistimmige rhythmische und melodische Uebungen; der  $\frac{3}{4}$  Takt; punktirte Noten. Nach der Gesangschule von Albrecht, II. Stufe, 1.—3. und 5.—7. Abschnitt. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b gemeinschaftlich. K o b e. Erhöhung- und Erniedrigungszeichen. Vortragsbezeichnungen; der  $\frac{6}{8}$  Takt; weitere ein- und zweistimmige rhythmische und melodische Uebungen. Die G- und F-Tonleiter. Gesangschule von Albrecht, II. Stufe, 4., 8. und 9. Abschnitt. Ein- und zweistimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.

VII. Classe a und b gemeinschaftlich. K o b e. Noten und Pausen von geringerem Taktwerthe; ein- und zweistimmige Treß- und Stimmübungen; die D- und A-, sowie die B- und E-Tonleiter. Gesangschule von Albrecht, III. Stufe, 1.—3. Abtheilung. Ausgewählte ein- und zweistimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.

VIII. und IX. Classe. B u h l i n g e r. Die verschiedenen Dur- und einzelne Molltonarten; Treßübungen, ein-, zwei- und dreistimmige Uebungen in Dur und Moll, nach Albrecht's Gesangschule. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder. 1 Stunde wöchentlich.

Choralgesang. a. für die Evangelischen. K o b e. Die gebräuchlichen Melodien des badischen Gesangbuches wurden mit den Schülerinnen der V. bis VIII. Classe geübt; b. für die Katholischen. B ü r k e l. Die Messgesänge und sonst im Gottesdienst gebräuchlichen Lieder des katholischen Gesangbuches.

V. und VI. Classe gemeinschaftlich 1 Stunde wöchentlich.

VII. und VIII. Classe gemeinschaftlich 1 Stunde wöchentlich.

### XIII. Zeichnen.

V. Classe a und b getrennt. R o m a n. Zeichnen von geraden und gebogenen Linien. Zusammensetzung derselben zu einfachen ornamentalen Grundformen mit geometrischen Hilfslinien, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. R o m a n. Fortsetzung vorstehender Uebungen nach der Schultafel. Zeichnen von einfachen Flachornamenten, stilisirten Blatt- und Blumenformen nach Vorlagen. Malen derselben in matten Farbentönen. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. R o m a n. Erweiterung der Aufgaben bis zur Entwicklung des Ornaments, nach Vorlagen in verändertem Maßstab. Uebungen im Zusammenstellen

der Farben in matten Tönen. Jede Parallelklasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Roman. Zeichnen und Malen von Flachornamenten, theilweise schattirter plastischer Ornamente; einfache Köpfe und Blumen nach Vorlagen. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Roman. Ornamenten-, Muster-, Blumen-, Kopf- und Thierzeichnen mit vollständiger Licht- und Schattenvirkung, in Bleistift und Kreide. 2 Stunden wöchentlich.

#### XIV. Weibliche Handarbeiten.

(Nach Schallensfeld'scher Methode.)

I. Classe a und b getrennt. Fräulein von Beck (leitende Lehrerin), Fräulein Bauer. Fröbel'sche Kindergartenarbeiten: das Flechten, Netzzeichnen, Ausstechen und Ausnähen, als Uebergang zu den weiblichen Handarbeiten. Jede Parallelklasse 4 Stunden wöchentlich.

II. Classe a und b getrennt. Fräulein von Beck (leitende Lehrerin), Fräulein Bauer, Fräulein Hoyer, Fräulein Arnold. Stricken: ein Uebungsstreifen und kleine Strümpfe. Jede Parallelklasse 4 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Fräulein Drach (leitende Lehrerin), Fräulein Bauer, Fräulein Hoyer. Stricken: Kinderstrümpfe. Musterstricken durch Abwechseln rechter und linker Maschen. Jede Parallelklasse 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Fräulein Walchner (leitende Lehrerin), Fräulein Drach, Fräulein Bauer, Fräulein Hoyer, Fräulein Arnold. Stricken: selbstständiges Stricken größerer Kinderstrümpfe. Stricken lichter Muster und Anfertigen kleiner gestrickten Gegenstände. Jede Parallelklasse 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Drach, Fräulein Bauer. Häkeln: Erlernen der verschiedenen

Maschenarten, Häkeln mit verschiedenen Farben und mit Perlen, Eintheilen der Muster in die Anzahl der Anschlagmaschen, Formen häkeln. Sticken: Erlernen der verschiedenen Zeichen- und Stückerische an einem Stramintuche. Jede Parallelklasse 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Fräulein Walchner (leitende Lehrerin), Fräulein Drach, Fräulein Bauer, Fräulein Hoyer. Nähen: Erlernen der verschiedenen Nähstiche, Nähte, Säume und Falten, sowie des Knopflochs ausnähen, an Leinwand. Jede Parallelklasse 4 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Drach, Fräulein Hoyer. Nähen: ein Mädchenhemd, mit Anwendung der in Classe VI. erlernten Nähstiche und Nähten. Fellestricken: Erlernen verschiedener Muster und Formen. Jede Parallelklasse 4 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Fräulein Walchner (leitende Lehrerin), Fräulein Döring, Fräulein Bauer, Fräulein Hoyer. Flicken: Erlernen der Leinwand-, Körper-, Damaststopfe und des Stücke-Einsetzens. Nähen: Mädchenhemden. Stricken: Fersen und Stücke einstricken. Flicken: Erlernen der verschiedenen Strickstopfe und Anwenden derselben an einem selbstgefertigten gestrickten Probestück. 4 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Erste Abtheilung. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Hoyer. Stricken: Fersen und Stücke einstricken. Flicken: Erlernen der verschiedenen Arten Strickstopfe und Anwendung derselben an einem gestrickten Probestück. Zuschneiden und Nähen: ein Damenhemd. 4 Stunden wöchentlich.

Zweite Abtheilung. Fräulein Döring (leitende Lehrerin), Fräulein Walchner, Fräulein Hoyer. Weißsticken: Erlernen der verschiedenen Stiche. Maschinennähen. Point-lace. Anleitung zum Zuschneiden und Anfertigen von Herrenhemden. 4 Stunden wöchentlich.

In allen Classen Besprechung der Stoffe, Werkzeuge und Arbeiten, nach Anweisung der Methode.

## XV. Turnen.

II. Classe a und b gemeinschaftlich. Müller. Leichte Frei- und Ordnungsübungen. Uebungen am langen Schwungsseil und an den schiefen Leitern. Turnspiele. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe a und b getrennt. Müller. Ordnungsübungen. Reihungen der Paare beim Gehen an und von Ort, Schwenken und Umkreisen in den Paaren. Reigen. Freiübungen: Arm- und Beinübungen. Gehen mit Hopfen und Trittwechseln. Galopp hüpfen, Galoppwechsel. Turnspiele. Leichte Uebungen an Rundlauf, Streckschaukel und an den Leitern. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe a und b getrennt. Kaller. Müller. Ordnungsübungen. Reihungen der Viererreihen beim Gehen an und von Ort und beim Lauffschritt. Schwenken im Viereck mit Zweier- und Viererreihen. Kette im Kreis. Leichte Tanz- und Liederreigen. Stabübungen. Galopp- und Schottischhüpfen. Schwerere Uebungen an den Geräthen. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe a und b getrennt. Kaller. Ordnungsübungen: Reihungen mit Umzug an und von Ort und im Lauffschritt. Schwenkungen mit Zweier- und Viererreihen; Ziehen im Viereck mit Zweier- und Viererreihen. Reigen, Stabübungen. Gerätheübungen: Hangelübungen an der wagrechten und schrägen Leiter. Hoch- und Weitspringen; Uebungen mit dem großen Schwungsseil; Rundlauf. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe a und b getrennt. Kaller. Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der V. Classe. Reihungen in den Doppelpaaren während des Umzuges; Wechsel der Gang- und Hüpfarten nach Befehl; Reigen; Stabübungen. Gerätheübungen: Hangelübungen an der wagrechten und schrägen Leiter. Hoch- und Weitspringen; Uebungen mit dem großen Schwungsseil; Rundlauf; Streckschaukel. Jede Parallelclasse 2 Stunden wöchentlich.

VII. Classe a und b getrennt. Kaller. Ordnungsübungen. Schwenken mit großen und kleinen Reihen,

Schwenken um die ungleichnamige Führerin und um die Mitte. Reigen, Stabübungen. Gerätheübungen: Hangeln, Hangeschwingen, Drehhangeln u. s. w. an der wagrechten Leiter; Hangelübungen an den schrägen Leitern; Uebungen an den senkrechten Stangen; Weitspringen, Sturmloch, Rundloch, Streckschaukeln. Jede Parallelcasse 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Classe. Kaller. Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VII. Classe. Nebenreihen und in Reihen Setzen während des Umzuges in den Viererreihen im gewöhnlichen Gehen und im Lauffschritt. Wechsel von Gang- und Hüpfarten. Stabübungen. Gerätheübungen: an den wagrechten und schrägen Leitern, senkrechten Stangen; Weitspringen, Sturmloch, Rundloch, Streckschaukeln. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Classe. Kaller. Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VIII. Classe. Wechsel von Gang- und Hüpfarten in Form von Reigen. Gerätheübungen: an wagrechten und schrägen Leitern, senkrechten Stangen; Sturmloch, Rundloch, Streckschaukeln. Turnspiele. 2 Stunden wöchentlich.